



Innovative Strauchbeerenproduktion

EIP-Projekt „SunBot - Emissionsfreie Produktion von Strauchbeeren“ erhält Zuwendungsbescheid



Projekt Koordinatorin Prof. Cornelia Weltzien (Mitte) freute sich über den Zuwendungsbescheid von Staatssekretärin Schilde (links). Auch Vertreterinnen und Vertreter der Operationellen Gruppe (rechtes Bild) waren bei der feierlichen Übergabe anwesend.

Gleich zwei wissenschaftlich betreute Gartenbau-Projekte wurden am 14. August 2018 mit der Übergabe der Zuwendungsbescheide durch Brandenburgs Agrarstaatssekretärin Carolin Schilde offiziell gestartet.

Für das im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft EIP beantragte Forschungsvorhaben **MoPlaSa** werden für die kommenden Jahre 1,14 Millionen Euro, für das Projekt **SunBot** 1,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Staatssekretärin Schilde würdigte in ihrem Grußwort das besondere Engagement des Gartenbaus.

MoPlaSa

Entwicklung einer modulbasierten Pflanzenschutzstrategie unter Berücksichtigung nachhaltiger und umweltschonender Verfahren zur Bekämpfung der Sanddornfruchtfliege.

Sanddorn wird in Brandenburg auf 370 Hektar angebaut und ist nach Apfel und Süßkirsche die Obstart mit der drittgrößten Anbaufläche. 90 Prozent der Sanddornflächen werden nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Besonders diese Flächen sind durch das massive Auftreten der Sanddornfruchtfliege (*Rhagoletis batava*) stark bedroht. Ohne eine praxis- und zeitnahe Bekämpfungsstrategie ist die Zukunft des Sanddornanbaus in Norddeutschland und damit auch in Brandenburg stark gefährdet.

Das Projekt setzt auf verschiedene nichtchemische Einzelmaßnahmen (Module), die nach einem Baukastenprinzip zu einem Gesamtkonzept verbunden werden sollen. Parameter für die Auswahl der geeigneten Modulkombinationen sind der Befallsdruck, die Bewirtschaftungsweise (ökologische oder integrierte Produktion), das Sortenspektrum, die Bodenvoraussetzungen sowie Klima- und Witterungseinflüsse.

Als Projektpartner arbeiten vier Anbaubetriebe mit. Die zu erprobenden Einzelmodule umfassen Fallen, mechanische Bodenbearbeitungen, Barrieren, Makro- und Mikroorganismen, die Betrachtung der Sortenanfälligkeit und den Einsatz von mobiler Hühnerhaltung.

Die herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen sollen den Sanddorn-Anbauern anschließend in einem Handbuch und in Kurzvideos zugänglich gemacht werden.

Projektkoordinatorin ist Dr. Sandra Lerch vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. Weiterhin im Projekt tätig sind die agrathaer GmbH, die e-nema GmbH, das Gut Schmerwitz GmbH & Co.KG, die Havelfrucht Werder GmbH, die Humboldt-Universität zu Berlin sowie die Internationale Geotextil GmbH (IGG).

SunBot - Emissionsfreie Strauchbeeren-Produktion

Im Obst- und Beerenanbau stellt die Anzahl notwendiger Pflegemaßnahmen eine Herausforderung dar. Aus Kostengründen wird das Optimum oft nicht erreicht. Einbußen an Ertrag und Qualität sind die Folge und die Wettbewerbsfähigkeit leidet. Außerdem kommt es oft zu zeitlichen Überschneidungen von Pflegemaßnahmen, während die Mitarbeiter gerade in der Ernte gebraucht werden. Ein Lösungsansatz ist, Pflegearbeiten autonom ausführen zu lassen oder sogar in die Nachtstunden zu verlegen. Wo entsprechende Anlagen zur Selbsterzeugung elektrischer Energie vorhanden sind, würden Obstbaubetriebe diese auch gern selbst nutzen. Bisher fehlt es hierbei jedoch noch an technischen Lösungen. Das Projekt soll zeigen, dass gezielte und häufigere Pflegemaßnahmen Ertrag und Qualität der Strauchbeeren verbes-



sern und so eine höhere Wertschöpfung ermöglichen. Durch die Optimierung des Verfahrens soll die Effektivität des Strauchobstanbaus gesteigert werden. Das erfolgt durch die Automatisierung der Pflegemaßnahmen. Hierzu wird ein fahrerloser, elektrischer Traktor zur autonomen Unterwuchspflege entwickelt. Durch die Verwendung von selbsterzeugter Sonnenenergie für den Traktorantrieb können sowohl die Emissionen als auch die Energiekosten gesenkt werden.

Durch den Einsatz von autonomer, elektrisch angetriebener Technik lassen sich Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz verbessern. Es werden marktverfügbare E-Traktorkomponenten und Selbstfahr-Navigationssysteme beschafft.

Mit Eigenentwicklungen wird daraus ein praxistauglicher Demonstrator eines selbstfahrenden elektrischen Traktors aufgebaut. Für das Mähen wird ein neuartiges leistungseffizientes elektrisches Schneidwerk getestet. Die Energiebereitstellung erfolgt durch die hofeigenen Photovoltaikanlagen. Im Rahmen des Projekts soll eine Energiestation gebaut werden, über die der Traktor aufgeladen werden kann. Untersucht werden der Einfluss der Pflegemaßnahmen, die Verfahrenskosten, die Arbeitsbelastungen und der Energiebedarf.

Koordinatorin im Projekt ist Prof. Dr.-Ing. Cornelia Weltzien (ATB Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e. V.). Für die Praxis stehen Frank Weggun von der Bauernhof Weggun GbR, Christoph Frehn vom Biohof Schöneiche, Raik Neumann vom gleichnamigen Obsthof in Frankfurt/O. sowie der Versuchs- und Kontrollring für den Integrierten Anbau von Obst und Gemüse im Land Brandenburg e. V.

In der operationellen Gruppe wirken überdies Technikspezialisten von der ESM Ennepetaler Schneid- und Mähtechnik GmbH & Co. KG, der Hochschule Düsseldorf – FMDauto, der Hydac Software GmbH sowie der MCE GmbH Energiespeichersysteme mit. Die Projektlaufzeit ist von 2018 – 2022.

In einem sich anschließenden Treffen der Projektkoordinatoren wurden die anstehenden Arbeitsschwerpunkte sowie zukünftige Herausforderungen diskutiert. Margret Roffeis hob in ihrem Vortrag die notwendige und intendierte Zusammenarbeit mit der Praxis hervor. In den 43 bewilligten Projekten wirken insgesamt 88 Unternehmen der Landwirtschaft und des Gartenbaus mit.

Darüber hinaus skizzierte sie die verschiedenen Möglichkeiten der erhöhten Förderung für Investitionen im Zusammenhang mit EIP-Vorhaben. Die Umsetzung von Lösungsansätzen aus EIP-Vorhaben kann sowohl im Rahmen der einzelbetrieblichen Förderung, der Richtlinie zur Marktstrukturverbesserung als auch der Richtlinie zur Zusammenarbeit für Landwirtschaft und klimaschonende Landnutzung erfolgen. Ungeachtet dessen bleiben die hohen verwaltungstechnischen Anforderungen, die von allen operationellen Gruppen als Hemmnis eingeordnet wurden, als Lösungsaufgabe für die kommende Förderperiode bestehen.

Weitere Hinweise zu diesem und anderen Brandenburger EIP-Projekten einschließlich der Projektblätter bietet auch die vom MLUL eingerichtete Homepage mit der Adresse www.eip-agri.brandenburg.de

ANDREAS JENDE / MLUL